



STADTBIBLIOTHEK
L Ü B E C K



Horae beatae mariae virginis, Handschrift 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, gesamtes Werk rund um die Uhr im Portal der digitalisierten historischen Bestände der Bibliothek verfügbar

Jahresbericht 2016 der Bibliothek der Hansestadt Lübeck



Kulturstadt LÜBECK

Jahresbericht 2016

der Bibliothek der Hansestadt Lübeck

Inhalt	Seite
Übersicht	4
1. Stadtbibliothek Lübeck	5
1.1 Leistungsdaten	5
Ziele und Zielgruppen	6
1.2 Das System der Stadtbibliothek	6
1.2.1 Zentralbibliothek	6
1.2.2 Zentralbibliothek, Kinder- und Jugendbibliothek	7
1.2.3 Zentralbibliothek, Musikbibliothek	8
1.2.4 Stadtteilbibliothek Kücknitz	9
1.2.5 Stadtteilbibliothek Moisling	9
1.2.6 Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum	10
1.2.7 Stadtteilbibliothek Travemünde	10
2. Anfragen	10
3. Veranstaltungen	11
4. Kundengruppen	12
5. Personal	12
6. Sponsoren	13

Ihre Stadtbibliothek – der Lernort

Übersicht über das Jahr 2016

- + Bibliotheken bauen ihren Weg hin zum frei zugänglichen Lernort weiter aus
- + **täglich fast 1.000 Kundinnen und Kunden vor Ort → 292.300 im Jahr 2016**
- + **täglich über 2.100 virtuelle Besuche → 661.700 im Jahr 2016**
- + **954.055 Nutzungen insgesamt im Jahr 2016**
- + E-Books, Datenbanken, Digitalisate historischer Medien, WLAN, Facebook: stark angenommen und fest etabliert
- + zusätzliche Angebote für Flüchtlinge eingeführt und nochmals ausgebaut
- unverändert: die noch vorhandene Personalausstattung ist zu halten und frei werdende Fachprofile müssen extern wiederbesetzt werden
- unverändert: unklare Zukunft des Bibliotheksmagazins auf dem Priwall mit 610.000 Medien, „Wissens-Speicher“ in Kooperation mit Archiv und Museen noch nicht umgesetzt

In Lübeck ist viel von der „Digitalen Strategie“ die Rede. Die Bibliothek hat seit rund 10 Jahren ihr Angebot umgebaut und seitdem nach dem digitalen Katalog auch digitale Datenbankzugänge, E-Medien, E-Books, WLAN und zuletzt digitale Altbestandsnutzung ermöglicht. Diese moderne Ausrichtung einer altherwürdigen Einrichtung ist zu erhalten und zu schärfen, die Bibliothek ist ein Vorreiter der digitalen Veränderung der Welt.

Um nur einige wenige Beispiele zu nennen:

- die WLAN-Nutzung für große digitale Datenbestände wuchs um 42,9 %,
- die E-Book-Nutzung wuchs um 9,1 %,
- die Nutzung der digitalen Altbestände war mit über 55.000 Zugriffen sofort sehr intensiv.

Dabei ist zu betonen, dass der Aufwand für digitale Medienangebote nicht geringer ist, als derjenige für „konventionelle“ Medientypen. Es besteht unverändert die Notwendigkeit, die Auswahl, inhaltliche Bewertung, Systematisierung und Nutzbarmachung sicherzustellen, wofür qualifiziertes und bibliothekarisch ausgebildetes Personal erforderlich ist.

Die Bibliothek Lübeck wurde wie seit fast 400 Jahren auch im abgelaufenen Jahr 2016 von den Lübeckerinnen und Lübeckern hervorragend angenommen, vielen Dank!

Erneut ist festzuhalten, dass es um die Nutzung und Gestaltung des Lernortes und Raumes für Kommunikation geht. Relevanzprüfung für Medien, Quellenerschließung, Informationsdienstleistung: das macht Bibliothek heute aus.

1. Stadtbibliothek Lübeck

1.1 Leistungsdaten

Die Leistungsdaten konnten erneut fast auf dem hohen bisherigen Niveau gehalten werden. Die Veränderung von der Ausleihstation hin zur Nutzung der Bibliothek als Lernort ist unverändert.

Jeden Tag:

→ besuchten fast 1.000 Lübeckerinnen und Lübecker die Bibliothek persönlich,

→ nutzten weitere über 2.100 die digitalen Angebote.

Das Gesamtsystem im Berichtsjahr 2016:

	2006*	2015	2016
Bestand	1.142.814	1.043.209	1.021.049
Besuche, persönlich	267.000	293.766	292.337
Besuche, virtuell	66.829	568.013	661.718
Ausleihen	1.158.427	1.097.033	1.062.681

* einschl. einer inzwischen geschlossenen Stadtteilbibliothek

Nutzungen der Digitalen Angebote:

	2006	2015	2016
Nutzungen EDV-Katalog via Internet	54.279	227.105	239.239
Nutzungen Homepage	0	195.616	208.219
Nutzungen Datenbanken Digitale Bibliothek	12.550	77.609	77.226
Nutzungen E-Book-Portal	0	43.769	47.743
Nutzungen WLAN	0	23.582	33.697
Nutzungen Digitalisate historischer Medien	0	332	55.594

Führungen für Gruppen in der Zentralbibliothek:

	2006	2015	2016
Führungen Zentralbibliothek	156	237	263

Tägliche Nutzungen:

	2006	2015	2016
Persönliche Besuche je Tag	884	973	968
Virtuelle Besuche je Tag	221	1.881	2.191
Summe	1.105	2.854	3.159

Nach einer Steigerung der Leistungszahlen auf das 2,8-fache in wenigen Jahren, geht es nun darum, diese Leistung grundsätzlich zu halten. Auch wenn ein Rückgang absehbar ist, so bleibt das überaus hohe erreichte Niveau unverändert. Ein Rückgang auf „nur“ das 2-fache der früheren Leistung wäre absolut kein Grund für Katastrophenstimmung. Wohl kaum eine ärztliche Praxis oder ein Ladengeschäft kann seine Leistung auf das 2,8-fache steigern und dies ohne veränderte Ressourcen halten.

Nichtsdestotrotz: die Bibliothek konnte 2016 die Leistung halten (und sogar ausbauen)!

Die Bibliothek ist Lernort, sozialer Ort, urbaner Ort: Zentrum für Kommunikation.

Ziele und Zielgruppen

Die Bibliothek dient immer mehr als Lernort mit hoher Aufenthalts- und fachlicher Qualität. Reine Ausleihzahlen, die früher die entscheidende Leistungszahl darstellten, sind aussagelos geworden.

Wie wird die Bibliothek genutzt:

- Nutzung der bisherigen Medienformen (vom Buch über die Zeitung/Zeitschrift bis zur DVD)
- Nutzung neuer Medientypen (E-Book, Datenbanken, Digitalisate etc.) und Zugangswege (WLAN)
- Zusammenfinden und Lernen in Gruppen oder individuell innerhalb der Bibliothek
- Bibliothek als Lotse und geschützter Raum im Informationsdschungel

Was will die Bibliothek unterstützen:

- Lernort: Schülerinnen, Schüler, Studierende, Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler usw.
- Informationsbereitstellung: Sachbuch, Fachbuch, Lehrbuch, Ratgeber usw.
- Vermittlung der Erfahrung, dass Lesen keine Pflicht ist, sondern Spaß macht
- Steigerung der Les- und Informationskompetenz von Schülerinnen und Schülern
- Erhalt und Förderung kultureller Bildung

Wen spricht die Bibliothek an:

- Kinder: insbesondere für die Bewältigung des Lernens in Schulen
- Kinder: Erlernen von Medienkompetenz, Wecken und Stillen von Neugier
- Jugendliche: speziell bezogen auf Schülerinnen und Schüler
- junge Erwachsene: Berufsausbildung, Studium, Weiterbildung
- Erwachsene: Weiterbildung, Fortbildung, zweite Ausbildung usw.
- Erwachsene mit Informationswunsch, sich verändernde Lebenslagen
- Flüchtlinge nutzen ebenfalls zahlreich die Bibliothek
- wissenschaftlich Interessierte und Forschende
- sinnvolle Freizeitgestaltung für alle: hier verbirgt sich all das, wofür wir leben

1.2 Das System der Stadtbibliothek

1.2.1 Zentralbibliothek

Die Stadtbibliothek Lübeck hatte sich entschlossen, einen neuen und zusätzlichen Schwerpunkt zu setzen. Die Flüchtlingsproblematik derjenigen Menschen, die zunächst überwiegend über das Mittelmeer, schließlich aus Syrien nach Mitteleuropa kamen, bewegte viele Bürgerinnen und Bürger. Die Stadtbibliothek Lübeck bietet seit 2016 regelmäßig Führungen für Gruppen an, in denen Migrantinnen, Migranten bzw. Geflüchtete betreut werden (Diakonie, DaZ-Klassen, Türkische Gemeinde, Anbieter von Sprachkursen etc). Die Führungen finden in englischer Sprache statt. Auch besteht eine enge Zusammenarbeit mit der VHS bzgl. des Medienangebotes der Stadtbibliothek (Art und Umfang des Angebots an Sprachführerinnen/-führern), Führungen sowie der Nutzung von Gruppenräumen.

Neben der Teilnahme an verschiedenen Projekten („Willkommen in Schleswig-Holstein“, „Lesen öffnet Türen“ u.v.m.) wurde als Höhepunkt des Jahresprogramms die Veranstaltung „Merhaba, do you versteh mi?“ ein Sprachenfest in der Stadtbibliothek mit vielen Angeboten, wie bspw. einem mehrsprachigen Erzähltheater für Kinder, einem Sprachen-Speeddating oder einem Theaterstück zur Entstehung von Schrift und Sprache durchgeführt. Als herausragendes Angebot sind bei dem Sprachenfest die Erzählniseln zu nennen. In enger Zusammenarbeit mit den Betreuerinnen und Betreuern und einem Bibliothekar der Bibliothek haben Geflüchtete eigene Texte verfasst und diese während des Sprachenfestes dem Publikum präsentiert. Es handelte sich dabei um ganz unterschiedliche literarische Gattungen, so schrieb z.B. ein syrischer Rechtsanwalt ein Gedicht über sein vom Bürgerkrieg gebeuteltes Land, ein Landsmann verfasste einen sehr persönlichen Bericht über seine Fluchtgründe und seine Freunde, die er zurücklassen musste. Die Texte wurden aus der

Originalsprache zuerst ins Englische und dann in die deutsche Sprache übersetzt. Beide Fassungen, der Originaltext und die deutsche Übersetzung wurden dem Publikum vorgestellt und führten zu berührenden Momenten im Publikum.

Das Sprachenfest war mit vielen hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein glänzender Erfolg und schmiedete die Kooperationspartner eng zusammen.

Die Verstetigung und die Nachhaltigkeit drücken sich aus durch die Gewinnung von Bibliothekskundinnen und -kunden, fremdsprachige Flyer und auch eine arabische Übersetzung der Bibliotheksbenutzungsordnung. Darüber hinaus wurden die bereits zuvor angebotenen Führungen (s.o.) noch wesentlich intensiver genutzt.

Zu dem Ende 2015 in Betrieb gegangenen Portal der bisher digitalisierten historischen Bestände der Bibliothek (<http://digital.stadtbibliothek.luebeck.de>): Viele der rund 150.000 Bände des historischen Altbestandes der Bibliothek sind äußerst wertvoll, häufig sehr selten oder gar einzigartig. Die Annahme des Portals überstieg mit 55.000 Seitenaufrufen die kühnsten Hoffnungen bei Weitem.

Inzwischen ist das Angebot in der Zentralbibliothek, WLAN zum Download von großen Datenvolumen kostenfrei nutzen zu können, schon seit Jahren etabliert – als einer von nur sehr wenigen frei zugänglichen Orten Lübeck. Erneut stieg die Zahl der Logins um 42,9 %.

Eine in der Höhe ganz unerwartete Steigerung erlebte die Nutzung der E-Books, die seit inzwischen 4 Jahren von der Bibliothek in Form eines Portals angeboten werden. Während die Umsätze im Handel kaum noch steigen und sogar mancherorts bereits stagnieren (diesen Trend erwartet auch die Bibliothek in den kommenden Jahren), konnte sich die Stadtbibliothek über einen Nutzungszuwachs von 9,1 % gegenüber dem Vorjahr freuen.

Im November 2016 wurde seitens der Stadtwerke ohne Abstimmung mit den Anliegern eine Baustelle in der Hundestraße errichtet, die zu einer Vollsperrung über rund 8 Wochen führte. Hierdurch wurde der Besuch der ansässigen „Betriebe“ wie der Bibliothek für einige Kunden und Kunden erschwert.

Leider ist die Aktualisierung und Verbesserung des baulichen Brandschutzes 2016 noch nicht vorangekommen. Das Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck plant nun für 2017 die Inangriffnahme. Im Ergebnis werden die Maßnahmen ein Mehr an Sicherheit darstellen und bei aller Belästigung sind sie notwendig und im Interesse aller Kundinnen und Kunden.

Zentralbibliothek einschl. Außenmagazin Priwall, ohne Kinder-, Jugend- und Musikbibliothek

	2015	2016
Bestand	874.590	858.862
Besuche*	256.083	258.499
Ausleihen	585.909	571.452

* einschl. Kinder-, Jugend- und Musikbibliothek, da gemeinsamer Eingang

1.2.2 Zentralbibliothek, Kinder- und Jugendbibliothek

Die moderne und sich stetig weiterentwickelnde Kinder- und Jugendbibliothek blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Der Lernort wurde erneut ausgebaut in Form neuer Regale sowie der Einrichtung zusätzlicher Sitz- und Arbeitsplätze, die zum Lernen und Verweilen einladen. Dazu werden aktuelle Medien auch in Wandpräsentationen vorgestellt.

Ein neuer Medientyp wurde mit Kamishibai-Bildkarten für Lehrerinnen/Lehrer und Erzieherinnen/Erzieher in den Bestand aufgenommen. Darüber hinaus wurde die arabischsprachige Literatur erheblich ausgebaut nicht zuletzt durch die Teilnahme an der Aktion „Einfach Lesen“ der Goethe-Institute.

Besondere Highlights waren auch die Beteiligung am Sprachenfest (s.o.), die Durchführung eines Mangakurses im Rahmen des Ferienpasses, eine musikalische Bilderbuch-Lesung, die Beteiligung am Videoprojekt „Chainstory“ mit der Bibliothek Tallinn und schließlich die Durchführung des Projekts „Filtercafé“ (Vorstellung und Test von Kinderschutzsoftware) mit dem Offenen Kanal als Kooperationspartner. Hierbei war die Bibliothek Lübeck eine Pilotbibliothek für Schleswig-Holstein. Sehr beeindruckend war die Aufführung des Hörspiels „Schlafen Fische?“ im Rahmen der Hospiz- und Palliativwoche.

Der bundesweite Vorlesetag wurde 2016 zum 57. Mal durchgeführt, der Lübecker Stadtentscheid wird inzwischen durch die Kinder- und Jugendbibliothek verantwortlich und hoch erfolgreich durchgeführt. Die landesweiten Kinder- und Jugendbuchwochen, die in allen schleswig-holsteinischen Bibliotheken stattfinden, wurden mit vier Veranstaltungen in Lübeck begangen.

Selbstverständlich fand die bewährte Kooperation mit dem Jugendhaus Röhre ihre Fortsetzung wie auch das Projekt „Kita macht Kunst“, bei dem Kinder und Eltern die Bibliothek besuchen. Auch die Kooperation mit der Deutschen Auslandsgesellschaft wurde mit Führungen und Workshops für Deutschlehrerinnen und -lehrer aus Russland und ganz Osteuropa fortgeführt.

Zu guter Letzt sei hier ausdrücklich erwähnt, dass in erster Linie natürlich die tagtägliche Medienvermittlung, die Durchführung des Bibliotheksführerscheins (Spiral-Curriculum, aufeinander aufbauendes Medien- und Lernangebot für Vorschule und Schule) und auch die Vorschulangebote „Bücherbutcher“ Hauptaufgaben der Kinder- und Jugendbibliothek sind.

	2015	2016
Bestand	45.276	43.494
Ausleihen	287.154	283.121

1.2.3 Zentralbibliothek, Musikbibliothek

Seit einigen Jahren wird die Musikbibliothek zugweise modern und kundenfreundlich umgestaltet, 2016 erfolgte eine Reduzierung des Bestands an Musikliteratur und die Aufstellung neuer Regale.

Zur Vermittlung der Bestände wie auch zur Animation, sich mit den Materialien eingehend zu beschäftigen, wurden wieder spezielle Veranstaltungen durchgeführt, hierbei auf bewährte und neue Kooperationen zurückgegriffen:

Die Musikabteilung war Teil des kooperativen, pädagogischen Projektes „Klingende Steine“, bei dem die Musikhochschule Lübeck, einige Schulen im Rahmen des Musikunterrichtes, die Dom- und die St. Jakobigemeinden sowie die Lübecker Museen und die Stadtbibliothek Aspekte der Lübecker Musikgeschichte erarbeiteten und der Öffentlichkeit in mehreren Veranstaltungen präsentierten.

Dazu gehörte auch ein Editionsprojekt, in dem Studierende der Musikhochschule einen wertvollen Renaissancedruck aus den Beständen der Stadtbibliothek bearbeiteten.

Neben zwei Montagskonzerten mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Lübeck führte die Musikbibliothek auch drei spezielle Veranstaltungstage durch, die als Experiment gedacht waren und deren Erfolg Mut für die Fortsetzung macht:

Es handelt sich um den Saxophontag, in dem in Zusammenarbeit mit der Saxophondozentin Russanowa junge Musikerinnen und Musiker in der Musikbibliothek und im Scharbausaal ein abwechslungsreiches Musikprogramm verschiedener Epochen spielten. Zudem spielten international renommierte Ensembles aus Hamburg, Paris und Moskau.

Im November folgte der Gitarrentag in Zusammenarbeit mit dem Verein „Gitarre Lübeck“. Es spielten verschiedene Gitarristen und Ensembles (u.a. Studierende der Musikhochschule Lübeck, das Lübecker Gitarrenorchester) sowohl in der Musikabteilung als auch am Abend im Scharbausaal. In kurzen

Einführungen wurden dabei verschiedene Gitarren vorgestellt und dafür besonders geeignete Musik präsentiert. Dabei wurde speziell auch dasjenige Publikum angesprochen, das sich als „Laufpublikum“ anfand und hierbei neue Kundinnen und Kunden generiert.

Den Abschluss machte der Tag der Hausmusik in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Lübeck. Junge Musikerinnen und Musiker spielten ein abwechslungsreiches Programm mit Musik aus verschiedenen Epochen in der Musikbibliothek wie auch in den historischen Sälen.

	2015	2016
Bestand	48.971	45.879
Ausleihen	77.526	65.587

1.2.4 Stadtteilbibliothek Kücknitz

Selbstverständlich wird in der Stadtteilbibliothek Kücknitz unverändert das freie WLAN angeboten, es handelt sich um den einzigen freien öffentlichen Zugang auf der nördlichen Traveseite. Die Stadtteilbibliothek konzentrierte sich im abgelaufenen Jahr auf Bestandsaktualisierung.

Highlight des Jahres war eine Ausstellung der Kücknitzer Künstlergruppe vom Bauspielplatz Roter Hahn. Die gesamte Bibliothek diente als Ausstellungsfläche für die sehr großformatigen, modernen Werke.

	2015	2016
Bestand	20.772	20.348
Besuche	10.098	9.297
Ausleihen	40.696	37.632

1.2.5 Stadtteilbibliothek Moisling

Viele Seiten arbeiten inzwischen an dem Projekt „Soziale Stadt Moisling“ und die Stadtteilbibliothek würde gerne einer der zentralen Punkte sein und sich als Bildungspartner in bewährter Weise auch zukünftig anbieten. Dabei ist zunächst Ziel, in Kooperation mit anderen städtischen Einrichtungen einen gemeinsamen Ort, z.B. durch Anmietung eines Ladengeschäftes, zu erhalten.

Noch ist die Stadtteilbibliothek im „Haus der Mitte“ untergebracht, das sich allerdings weder durch Zentralität noch durch gute Erhaltung oder Infrastruktur auszeichnet. Insofern ist eine Veränderung erforderlich, die als positiver Schub genutzt werden könnte.

	2015	2016
Bestand	18.960	18.499
Besuche	6.419	5.600
Ausleihen	29.026	28.142

1.2.6 Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum

Zu den Stammkundinnen und -kunden der Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum zählen weiterhin junge Familien (insbesondere Mütter mit Kindern im Kindergartenalter bis hin zur Grundschule) und Seniorinnen und Senioren, die überwiegend im Stadtteil leben.

Die Veranstaltungsangebote (Bücherbutcher, Bibliothekseinführungen und -führerscheine) werden von Kitas und Schulen im Umkreis intensiv angenommen.

Auch an den Vorlesevormittagen haben Seniorinnen und Senioren teilgenommen, allerdings führte die eingeschränkte Mobilität vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum räumlichen Wechsel in die Seniorenresidenz Waldersee.

	2015	2016
Bestand	19.329	17.832
Besuche	9.266	8.143
Ausleihen	42.947	42.034

1.2.7 Stadtteilbibliothek Travemünde

Seit Februar 2015 am neuen Standort hat sich die Stadtteilbibliothek Travemünde inzwischen etabliert und sie konnte die Travemünderinnen und Travemünder offenbar erreichen.

	2015*	2016
Bestand	15.311	16.135
Besuche	11.257	10.483
Ausleihen	33.775	34.713

* Schließung der Stadtteilbibliothek 6 Wochen zu Jahresanfang 2015 wegen Umzugs

2. Anfragen

Die meisten Menschen ahnen gar nicht, was für Fragen in Bibliotheken gestellt werden, hier ein paar willkürlich herausgehobene, die die Bandbreite des Informationswunsches beleuchten:

„Welche Hochschulveranstaltungen hat Donald Trump direkt oder indirekt nachweislich finanziell beeinflusst und in welcher Höhe?“

„Lübeck gilt als Wegbereiter der modernen Hochregaltechnik. Wo kann man heute noch Beispiele finden?“

„Das Theater Lübeck führte „Amerika“ von Kafka auf. Welchen Bezug hat das Stück zu Lübeck?“

„Welchen Niederschlag hatte die „Judenählung“ von 1916 in der Presse Lübecks?“

„Wie verhalten sich die Forderungen der Gewerkschaften UFO und Cockpit zu den Forderungen der Gewerkschaften anderer Branchen?“

Gemeinsam haben alle diese und viele weitere Fragen, dass sie nicht rasch zu „googeln“ sind. Für eine erschöpfende Antwort bedarf es einer gut sortierten Wissens-Sammlung, also einer Bibliothek. Dann kann sich auch herausstellen, dass die oben genannte zweite Frage nach der Hochregaltechnik ganz anders zu beantworten ist, als gedacht. Während die Frage Lübeck als Wegbereiter annimmt, ergibt die Recherche, dass dies in keiner Form und zu keiner Zeit jemals der Fall war, also die Grundinformationen für die Frage komplett falsch waren.

Irrtum – Wahrheit – Annahme – Recherche – Vorurteil – Antwort: die Anfragen in der Stadtbibliothek drücken eine qualitativ hochwertige Leistung aus. Relevanzgeprüfte Information statt „postfaktischer“ Behauptungen.

	2015	2016
Zentralbibliothek Hundestraße	46.709	35.682
Stadtteilbibliothek Kücknitz	4.005	5.709
Stadtteilbibliothek Moising	3.394	3.001
Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum	3.129	2.247
Stadtteilbibliothek Travemünde	5.993	6.328
Summe	63.230	52.967

3. Veranstaltungen

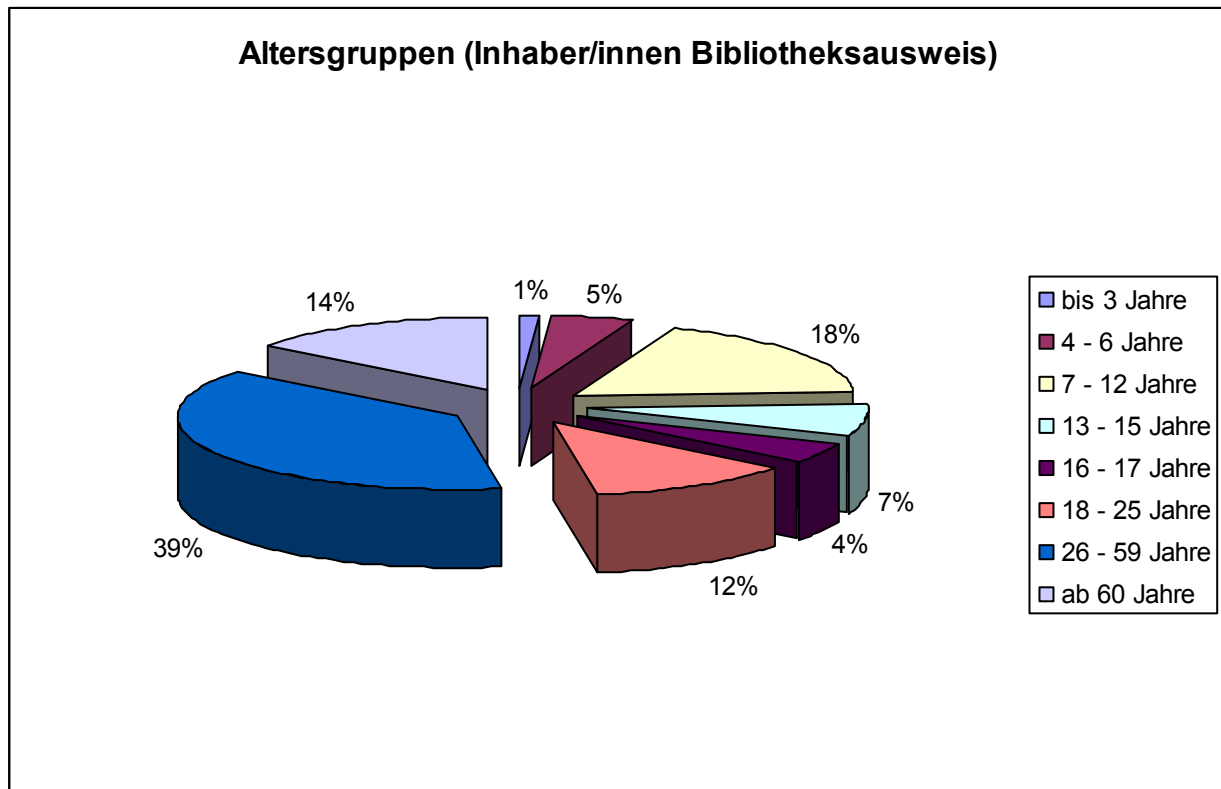
Die Bibliothek führt ausschließlich Veranstaltungen durch, die in unmittelbarem Zusammenhang mit ihr stehen und die sie selbst konzipieren und betreuen kann. Es handelt sich deshalb ausdrücklich nicht um „Events“, sondern vielmehr um den direkten Bildungszusammenhang.

	Zentral- bibliothek	Kinder- u. Jugendbibl.	KUE*	MOI*	MAB*	TRA*	Summe
Führungen	133	130	15	18	13	6	315
Führungen, Teilnehmer	2.238	2.447	322	234	197	126	5.564
Kinder- veranstaltungen	-	44	2	1	21	-	68
Kinderveranst., Teilnehmer	-	1.301	220	30	182	-	1.733
Erwachsenen- veranstaltungen	14	-	-	-	12	-	26
Erwachsenen- veranst., Teiln.	1.772	-	-	-	108	-	1.880
Medien- präsentationen	74	27	10	33	8	-	152

* KUE = Stadtteilbibliothek Kücknitz
 MOI = Stadtteilbibliothek Moising
 MAB = Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum
 TRA = Stadtteilbibliothek Travemünde

4. Kundengruppen

Die Bibliothek wird in erster Linie als Lernort besucht, im Haus erfolgt die Nutzung der Medien von der Zeitung über das Buch bis zur Datenbank. Über diese weitaus größte Kundengruppe sind persönliche Daten naturgemäß nicht bekannt, doch über diejenigen, die sich zwecks Medienentleiher anmelden, liegen grundlegende Daten vor, die Rückschlüsse auf die Zusammensetzung zulassen. Deshalb ist die folgende Statistik nur als Ausschnitt und als Trend zu betrachten.



→ rund 36 % aller Kundinnen und Kunden ist bis 18 Jahre alt

→ fast die Hälfte ist unter 26 Jahre alt

→ etwa ein Siebtel ist über 59 Jahre alt

Mit ca. 63 % Anteil überwiegt der Anteil der weiblichen Kunden.

5. Personalia

	31.12.2015	31.12.2016
Besetzte Stellen	47,9	46,9 *
Stellen laut Stellenplan	52,0	52,0

Zum Vergleich: 1996: 72,1 Planstellen, 2006: 65,4 Planstellen

* mehrere Stellen befanden sich zum Stichtag im Genehmigungs-, Ausschreibungs- bzw. Besetzungsverfahren

Leitungsfunktionen:

- Benutzungsabteilung mit Musikbibliothek: Arndt Schnoor
- Betriebsabteilung: Irene Ittekkot
- Bibliotheks-EDV: Ingrid Petersen, Yvonne Reschke, Susanne Schütt
- Kinder- und Jugendbibliothek: Anja Schnerr
- Stellvertretende Bibliotheksleitung und Altbestandsabteilung: Angela Buske
- Bibliotheksleitung: Bernd Hatscher

Vielen Dank an **alle** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die tägliche ausgezeichnete und herausfordernde Arbeit! Wir sehen jeden Tag, für wen wir tätig sind und wie dankbar unsere Kundinnen und Kunden sind.

6. Sponsoren

Ideelle Unterstützung und finanzielle Unterstützung leisteten viele Partner der Bibliothek, stellvertretend seien hier genannt:

- Verein der Freunde der Stadtbibliothek e.V.: Unterstützung der Auszubildenden der Stadtbibliothek, Finanzierung von Kugelschreibern für die Kundinnen und Kunden der Bibliothek, geplante Co-Finanzierung für landesweite Bibliotheksprojekte - ohne Unterstützung des Freundesvereins, wäre die Stadtbibliothek in jeder Hinsicht ärmer. Gerade die Finanzierung der Kugelschreiber ist für alle Neukundinnen und -kunden und bei allen nach außen gewandten Veranstaltungen immer wieder ein Erfolg.
- Dr.-Carl-Böse-Stiftung: die Stiftung stellte 2016 wieder Mittel zur Verbesserung des Angebotes juristischer Literatur für Ausbildungszwecke zur Verfügung. Ohne diese seit langen Jahren zuverlässig fließenden Summen, wäre der kontinuierliche Bestandsaufbau für die angehenden Juristinnen und Juristen nicht möglich.
- Bundesland Schleswig-Holstein: auch 2016 stellte die Landesregierung wieder Fördermittel für den Erhalt schriftlichen Kulturgutes zur Verfügung. Hiervon profitierte auch die Stadtbibliothek Lübeck, die erneut vom Ministerium für Justiz, Kultur und Europa Mittel für die Restaurierung von Lubecensien (Bücher mit inhaltlichem Schwerpunkt Lübeck) und Drucken aus dem 16. bis 19. Jahrhundert erhalten konnte.
Darüber hinaus konnten die ältesten Ausgaben der in der Stadtbibliothek vorhandenen Lübecker Zeitungen ab 1751 digitalisiert werden, wobei Digitalisierung und Erschließung durch eine externe Firma sichergestellt wurden.

Die ganze Welt in einem Haus – **der** Lernort in Lübeck!
Ihre Bibliothek der Hansestadt Lübeck,

Bernd Hatscher
im Februar 2017

Notizen: